

Von der Technik beeindruckt

Katzbacher „Talschützen“ besichtigen Biomasse-Heizkraftwerk

Katzbach. Auf besonderen Wunsch der Mitglieder hatte der erste Schützenmeister der „Talschützen“, Franz Pillmeier, eine Besichtigung des neuen Chamer Biomasseheizkraftwerkes organisiert.

Geschäftsführer Josef Windmaier konnte vor den Toren des Heizkraftwerkes 18 Teilnehmer begrüßen und führte sie anschließend durch das Heizkraftwerk. Im Kraftwerk selbst war es warm und etwas laut, da dies ständig in Betrieb sein muss, um Strom, Dampf und Wärme zu erzeugen. Der Ofen befindet sich in einem 25 Meter hohen Gebäude, umgeben von vielen Kühl-

Gas- und Wasserrohren mit Pumpen und Turbinen. Wie der Geschäftsführer den Gästen erklärte, benötigt man pro Tag acht Lastwagen Hackschnitzel, um damit den Ofen zu füttern. Diese benötigen eine Feuchtigkeit von 45 Prozent, damit der Rost im Ofen nicht zu heiß wird. Der Hauptabnehmer von Wärme ist die Firma Goldsteig. Die übrigen 15 Prozent werden als Fernwärme für die Stadt zur Verfügung gestellt. Erwähnt wurde auch, dass eine regelbare Gasturbine von der Firma Siemens eingebaut wurde, um den Dampf-Druck nicht konstant halten zu müssen. Im Werk selbst sind

sechs Angestellte beschäftigt, die im Dreischichtbetrieb die Anlage betreiben. Sehr bemerkenswert ist der Leistungsgrad des Heizkraftwerkes, der bei 86 Prozent liegt.

Nach der Besichtigung wurde den Gästen ein Film von der Erbauung des Kraftwerkes vorgeführt und bei erfrischenden Getränken beantworteten Geschäftsführer Josef Windmaier und sein Team geduldig alle Fragen der Gäste. Schützenmeister Franz Pillmeier bedankte sich zum Schluss mit einem kleinen Geschenk beim Geschäftsführer für die überaus interessante Führung durch das Biomasse-Heizkraftwerk.



Alles Wissenswerte erfuhren die Mitglieder der Katzbacher „Talschützen“ bei der Besichtigung des Biomasseheizkraftwerkes.